III. Monatsbericht.

Eine neue Magnetisirungs-Methode.

Da es seine Schwierigkeiten hat, Stahl, namentlich harten Gussstahl, auf irgend eine Weise zu magnetisiren, so schlägt E. F. Hamann, Mechanicus in Paris, ein ähnliches Verfahren wie früher Aimé (*Poggd. Annal. Bd. 35. p. 206*) vor, nämlich den glühenden Stahl auf irgend eine Art zu magnetisiren und dann erst zu härten. Ein Stückchen blanker Rundstahl von 0^m,003 Durchmesser und 0^m,05 Länge, der zwischen Holzkohlen zum Rothglühen erhitzt und mit einem kräftigen Magnet aus dem Feuer geholt und sogleich in Wasser abgekühlt wurde, lieferte einen glasharten Magnet, der mit einem Pol sein zehnfaches Gewicht trug. (*Poggd. Annal. 1852. No. 3. p. 464.*) Mr.

Neue Verbindung des dreifach Chlorschwefels mit Schwefelsäure.

H. Rose spricht sich, ehe er die neue Verbindung schildert, gegen die Ansicht derer aus, welche hier nicht eine Verbindung des Schwefelchlorides mit Schwefelsäure, $\text{SCl}^3 + 5\text{SO}^3$, sondern nur eine Vertretung eines Theiles Sauerstoff durch Chlor annehmen. Die Gründe für seinen Ausspruch findet er darin, dass, wenn man $\text{S} + \text{O}^{2\frac{1}{2}} + \frac{1}{2}\text{Cl}$, also $\frac{1}{2}\text{O}$ durch $\frac{1}{2}\text{Cl}$ vertreten annimmt, man kein wahrscheinliches Verdichtungsverhältniss aus den Zahlen, welche die Versuche angeben, erhält (*Poggd. Annal. Bd. 46. p. 173*); ferner ist die Verbindung des Aci-Chlorides mit Ammoniak von der Art, dass man in ihr wasserfreie Schwefelsäure annehmen muss (*Poggd. Annal. Bd. 52. p. 65*). Die Zahl der Verbindungen flüchtiger Chloride mit Sauerstoffsäuren hat sich in neuerer Zeit schon vermehrt, und so wie diese als starke Säuren auftreten, so sehen wir andererseits die Verbindung der nichtflüchtigen Chloride mit Oxyden, welche starke basische Eigenschaften zeigen und früher für basisch-salzsaure Salze gehalten wurden. Diese letztere Verbindungen kommen theils in der Natur gebildet vor als Mendipit und Metlokit, theils werden sie für technische Zwecke erzeugt, z. B. Chlorblei mit Bleioxyd (Casslergelb).